

Lernförderliche Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht an der Martinus-Schule, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache des Kreises Olpe – Primarbereich

1. Ausgangslage

Wegen der Coronakrise ruhte in NRW seit dem 16. März 2020 der reguläre Unterrichtsbetrieb. Trotz der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts (PU) kann aufgrund des Pandemiegeschehens weiterhin die Notwendigkeit bestehen, das Lernen auf Distanz zu organisieren.

In dieser Zeit des Distanzunterrichts (DU), die auch durch existenzielle Ängste, Sorgen und belastete soziale Situationen zu Hause geprägt sein kann, erfüllen Lehrer*innen wichtige gesellschaftliche und institutionelle Aufgaben. Sie sind neben ihrer zentralen Aufgabe als Verantwortliche für die Lernprozesse ihre Schüler*innen besonders auf der zwischenmenschlichen Ebene gefordert, weil sie die persönlichen Kontakte zu den Schüler*innen und deren Erziehungsberechtigten aufrechterhalten müssen, ohne dass reale Begegnungen stattfinden können.

2. Organisation

In der ersten Phase des DU erfolgte eine verbindliche, regelmäßige (mindestens einmal wöchentlich) Kontaktaufnahme mit den Erziehungsberechtigten und den Schüler*innen über Telefon, E-Mail oder Messenger-Systeme. Alle Lehrer*innen waren zu den Dienstzeiten jederzeit erreichbar und standen zum Austausch zur Verfügung. Über die Elternkontakte und den Inhalt der Gespräche wird eine schriftliche Dokumentation angelegt.

Das Arbeitsmaterial wurde von den Klassenlehrer*innen in Zusammenarbeit mit den Fachlehrer*innen zusammengestellt und über den Postweg versandt. Es enthielt bekannte, auf das Lernpotenzial der Schüler*innen zugeschnittene Aufgabenformate mit eindeutigen Wochenplänen, aus denen ersichtlich wurde, bis wann welche Aufgabe bearbeitet werden musste. Schwerpunkte bei der Auswahl der Inhalte lagen auf den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch. Hinweise zu musischen oder sportlichen Angeboten erfolgten zentral über die Homepage zur individuellen Nutzung.

Fragen zu Aufgabenstellungen konnten die Erziehungsberechtigten und/oder die Schüler*innen per Telefon oder Videochat schnellstmöglich klären. Ergänzt wurde das Angebot durch die Lernplattform ANTON, zu der jede Schülerin und jeder Schüler einen kostenlosen Zugang erhielt.

Die Schulkonferenz hat sich in ihrer Sitzung vom 16.06.2020 und 15.09.2020 deutlich für den ‚analogen‘ Versand der Arbeitsmaterialien für den DU ausgesprochen. Sehr positiv wurde von Seiten der Erziehungsberechtigten hervorgehoben, dass das Material auf jede Schülerin und jeden Schüler zugeschnitten und somit direkt einsetzbar war.

Da sich diese Prinzipien bewährt haben, wird auch zukünftig in der beschriebenen Art und Weise im DU verfahren.

In der zweiten Phase, in der sich PU und DU abwechselten, hat sich an der Martinus-Schule folgendes Prinzip der Verknüpfung bewährt:

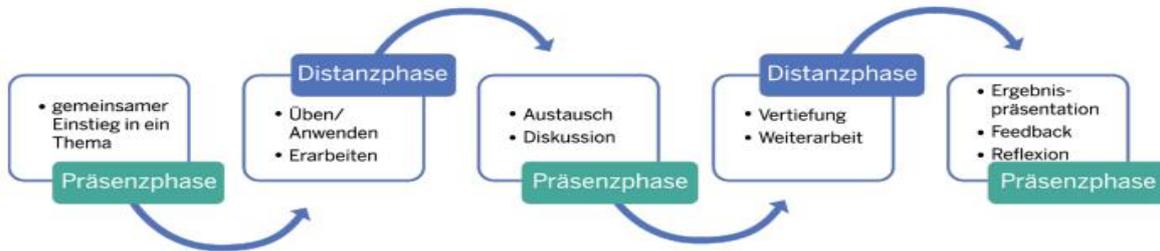


Abb.: Blended Learning (Entwurf: QUA-LIS NRW – auf der Grundlage von www.unterricht-digital.info)

Bei einem planbaren Wechsel von PU und DU, der sich z. B. bei einer zeitlich begrenzten Schulschließung oder einem Wechsel anwesender Lerngruppen in der Schule ergibt, soll weiterhin ‚Blended Learning‘ zum Einsatz kommen. Wie aus dem Schaubild ersichtlich wird, verknüpft ‚Blended Learning‘ Präsenzunterricht mit Distanzphasen. Üblicherweise sind diese Distanzphasen als E-Learning-Einheiten – z. B. unter Verwendung eines Lernmanagementsystems – konzipiert. In der Martinus-Schule hat sich jedoch eine analoge Gestaltung als deutlich sinnvoller herausgestellt, denn auch das Lesen eines gedruckten Textes, das Verfassen eines handschriftlichen Textes oder das Malen eines Bildes stellt eine gezielte Vorbereitung auf die nächste Präsenzphase dar. ‚Blended Learning‘ ermöglicht in der Distanzphase orts- und zeitunabhängiges, selbständiges, selbstorganisiertes und kreatives Lernen in der Verknüpfung mit Austausch, Diskussion, Präsentation, Reflexion und Bewertung in der Präsenzphase.

3. Zwischen Präsenz- und Distanzunterricht: pädagogische, didaktische und methodische Aspekte an der Martinus-Schule

„Plane den Unterricht stets so, dass er mit möglichst wenigen Änderungen sowohl im Präsenz- als auch im reinen Distanzunterricht oder im Blended Learning lernförderlich umsetzbar ist.“

in Anlehnung an: Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht, Hrsg. MSB NRW 08/2020

sowie:

Impulse für das Lernen auf Distanz

<https://www.schulministerium.nrw.de/themen/recht/schulgesundheitsrecht/infektionsschutz/impulse-fuer-das-lernen-auf-distanz>

<p><i>So viel Empathie und Beziehungsarbeit wie möglich,</i></p> <p><i>so viele Tools und Apps wie nötig.</i></p>	<p>Beim Distanzlernen stehen aus unserer Sicht nicht Tools und Apps im Mittelpunkt, sondern die Beziehung zu unseren Schüler*innen sowie die Begleitung ihrer individuellen Lernprozesse. Besonders unsere Schüler*innen sind in ihrer Entwicklung hochgradig abhängig von der emotionalen Beziehung zu Erwachsenen. Ein Lernerfolg baut intensiv auf der Beziehung zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen auf.</p>
---	--

	<p>Daher legen wir an der Martinus-Schule den Schwerpunkt im DU auf die Beziehungsarbeit, damit erfolgreiches Lernen im DU überhaupt möglich wird.</p>
<p><i>So viel Vertrauen und Freiheit wie möglich, so viel Kontrolle und Struktur wie nötig.</i></p>	<p>Bei der Gestaltung des DU muss die richtige Balance zwischen Freiheit und Kontrolle gefunden werden. Im Gegensatz zum PU können Schülerinnen und Schüler im DU zumindest prinzipiell selbst wählen, an welchem Ort, zu welchem Zeitpunkt, mit wem, in welchem Rhythmus, mit welchen (technischen) Hilfsmitteln etc. sie lernen.</p> <p>Gerade bei Schüler*innen unserer Schulform ist eine vorgegebene Struktur jedoch unerlässlich, um Lernerfolge erzielen zu können. Die Schüler*innen sind aus dem PU mit der Wochenplan- und Stationsarbeit vertraut, so dass diese Art der Strukturierung auch im DU fortgeführt werden sollte. Durch bekannte Formen der Selbstkontrolle können unsere Schüler*innen ihre Arbeitsergebnisse auch im DU eigenständig kontrollieren. Dies ermöglicht unseren Schüler*innen eigenverantwortliches Lernen in einem vorgegebenen Rahmen. In den Wochenplänen wird vermerkt, bis zu welchem Zeitpunkt die Aufgaben verbindlich erledigt sein müssen. Die Ergebnisse können dann ab fotografiert und über den LogineoMessenger den Lehrer*innen zur Verfügung gestellt werden. Die Lehrerrückmeldung dazu erfolgt innerhalb eines Tages.</p>
<p><i>So viel einfache Technik wie möglich, so viel neue Technik wie nötig.</i></p>	<p>In Phasen des DU wollen wir – auch aus Gründen der Bildungsgerechtigkeit – auf einfache technische Lösungen setzen, die den Lernerfolg nicht einseitig an die Verfügbarkeit digitaler Technik knüpfen. Unnötige Hürden werden zudem errichtet, wenn Distanzlernen als reines Online-Lernen missverstanden wird. Doch Lernen findet natürlich nicht nur im Netz statt. Besonders die an unserer Schule bereits eingesetzten Schulbücher, Arbeitshefte und andere „analoge“ Medien sollen in Phasen des DU eingesetzt werden, um didaktisch sinnvolle und technisch niedrigschwellige Angebote zu machen, mit denen unsere Schüler*innen bereits vertraut sind und die ihnen den sofortigen Arbeitsbeginn ermöglichen.</p> <p>Zu den Bedingungsfeldern des Distanzlernens gehört weiterhin die technische Infrastruktur, die im häuslichen Umfeld zur Verfügung steht. Gerade in Familien mit mehreren schulpflichtigen Kindern können nicht nur die Hardware-Ressourcen knapp, sondern auch die räumlichen Bedingungen erschwert sein. Es ist alles andere als selbstverständlich, dass jede Schülerin und jeder Schüler ein eigenes Zimmer hat, in dem alleine und in Ruhe gelernt werden kann. Vor allem im Hinblick auf das wichtige Thema der Bildungsgerechtigkeit müssen wir daher beim Distanzlernen darauf achten, keine</p>

	unnötigen Hürden aufzubauen, die für ohnehin benachteiligte Schülerinnen und Schüler den Zugang zu Lernprozessen erschweren.
<p><i>So viel asynchrone Kommunikation wie möglich,</i></p> <p><i>so viel synchrone Kommunikation wie nötig.</i></p>	<p>Asynchrone Kommunikation ist im Vergleich zu synchroner Kommunikation technisch weniger aufwändig und erhöht in Lernprozessen die Selbstbestimmung. Die asynchrone Kommunikation hat den Vorteil, dass die Schüler*innen z.B. den Zeitpunkt, an dem sie ein Erklärvideo schauen, eine Textnachricht beantworten oder Feedback geben, selbst bestimmen können und dies nicht gleichzeitig mit ihrer Lerngruppe tun müssen.</p> <p>Trotzdem bietet die synchrone Kommunikation in Form von Telefonaten oder Videoanrufen an unserer Schulform, wenn sie als individuelle Sprechzeit konzipiert ist, das größere Potenzial, um unsere Schüler*innen in ihrem Lernprozess zu begleiten und zu unterstützen.</p>
<p><i>So viel offene Projektarbeit wie möglich,</i></p> <p><i>so viel kleinschrittige Übungen wie nötig.</i></p>	<p>Kleinschrittige, an das sprachliche Niveau unserer Schüler*innen individuell angepasste Übungseinheiten sind für einen Lernfortschritt (besonders in der SEP 1 – 3) im PU sowie im DU unerlässlich.</p> <p>Offene Projektarbeit bietet sich in der Klasse 3 und 4 im Rahmen des Sachunterrichts an. Doch auch in diesen Schulstufen werden die Schüler*innen als Hilfestellung vorgegebene Fragestellungen oder Impulse durch die Lehrkraft brauchen, um zielgerichtet arbeiten zu können. In diesem Bereich können die Schüler*innen ihre Ergebnisse in verschiedenen analogen und digitalen Formaten dokumentieren und präsentieren: Lapbook, Plakat, Padlet, Erklärvideo, Lerntagebuch.</p>
<p><i>So viel Peer-Feedback wie möglich,</i></p> <p><i>so viel Feedback von Lehrenden wie nötig.</i></p>	<p>Beziehungsarbeit zeigt sich auch in der individuellen Rückmeldung zum Lernprozess. Unsere Schüler*innen sind auf positive Rückmeldungen oder Fragen zum Lernprozess angewiesen, um weiter erfolgreich arbeiten zu können. Dies muss so persönlich wie möglich geschehen.</p> <p>Ein kollaborativer Austausch im Chat innerhalb der Klassengemeinschaft findet aktuell nicht statt. Formen von Schülerfeedback müssen zuvor regelmäßig im PU eingeübt und durchgeführt werden, um auf den DU übertragen werden zu können. Besonders in unserer Schulform müssen dazu Satzbausteine eingeübt, individuelle Wortschatzplakate erstellt und kommunikativ-pragmatische Fähigkeiten gefördert werden. Edkimo-Umfragen speziell zu Fragen des DU und dessen Bewältigung sollen zukünftig sowohl Eltern als auch unseren Schüler*innen zur Verfügung stehen.</p>